

TEIL 1: Wählen Sie die richtige Option A, B, C oder D. Nur eine Option ist richtig.

1. Um wieviel Uhr

- a. bist du gegangen gestern Abend ins Bett?
- b. du bist gestern Abend ins Bett gegangen?
- c. du gestern Abend ins Bett gegangen bist?
- d. bist du gestern Abend ins Bett gegangen?

2. Wenn ich Zeit hätte, _____ ich schwimmen gehen.

- a. ginge
- b. Gehe
- c. würde
- d. wurde

3. Heute haben wir den 17. () Dezember.

- a. siebenzehnten
- b. siebzehner
- c. Siebzehnste
- d. siebzehnten

4. Das ist ein tolles Buch! Wo hast du _____ gekauft?

- a. es
- b. ihn
- c. Da
- d. dein

5. X: Kannst du morgen zur Vorlesung kommen?

Y: Ja, ich _____ kommen, aber erst ein bisschen später.

- a. kannte
- b. kann
- c. könnt
- d. könne

6. X: Warum siehst du so verschlafen aus?

Y: Ich bin gerade _____ aufgewacht.

- a. Schon
- b. doch
- c. erst
- d. nachher

7. Mein Bruder macht im Juni sein Abitur. Im Herbst geht er _____ Universität.

- a. nach
- b. zum
- c. zur
- d. an die

8. Vergessen Sie bitte nicht, _____

- a. machen alle Lichter aus
- b. alle Lichter auszumachen
- c. alle Lichter ausmachen
- d. auszumachen alle Lichter

9. Peter war oft wütend auf Angela. _____ wenn er sie anschrie, fing sie an zu weinen.

- a. Aber
- b. Einmal
- c. Als
- d. Immer

10. Ich bin zu der Zeit nicht _____ Hause.

- a. Nach
- b. am
- c. ins
- d. zu

11. Jetzt _____ ich eine e-mail an meine Mutter _____. Sie sagt, sie vermisst mich.

- a. werde / schrieb
- b. hätte / geschrieben
- c. werde / schreiben
- d. werde / schreibe

12. X: Ich hätte gestern fast einen Unfall gehabt.

Y: Ja, aber _____.

- a. dir war glücklich
- b. du warst glücklich
- c. du hattest Glück
- d. dir gab's Glück

13. Jens war so dumm. Er _____ die Antwort nicht.

- a. weißt
- b. Wisst
- c. wusste
- d. Weiß

14. Ich gehe _____ Stadt.

- a. in die
- b. an die
- c. nach der
- d. in der

15. Sein Vater hatte in Deutschland gearbeitet, damit er in Polen ein Haus bauen _____.

- a. musste
- b. konnte
- c. durfte
- d. mochte

16. Endlich fand der Student ein _____ Zimmer.

- a. kleinen schönen
- b. kleines schönes
- c. kleinen schöne
- d. kleines schöner

17. X: Wieviel hast du für das Essen bezahlt?

Y: Zehn Euro _____.

- a. ich habe dafür bezahlt
- b. habe ich dafür bezahlt
- c. ich habe für es bezahlt
- d. habe ich für es bezahlt

18. Was gibt es auf der Versammlung _____ essen und trinken?

- a. zum b. für c. als d. Zu

19. An deiner Stelle _____ ich einen Regenschirm mitnehmen.

- a. wäre b. würde c. wollte d. hätte

20. Der Müll wird abgeholt.

- a. jeder Montag b. jedem Montag c. jeden Montag d. jeden Montags

21. Der Professor, _____ ich eine Bewerbung geschickt habe, ist ein angesehener Mann.

- a. der b. den c. das d. dem

22. _____ denkst du gerade?

- a. Wie viel b. Wozu c. Woran d. Worüber

23. Wir fahren den ganzen Tag Fahrrad, _____ es regnete.

- a. damit b. weil c. obwohl d. so dass

24. Was tun Sie _____ Stress?

- a. Mit b. bei der c. gegen d. über

25. Entschuldigen Sie, _____ ich Ihnen eine Frage stellen?

- a. öchte b. würde c. dürfte d. sollen

26. Ich soll nie das Labor verlassen, _____ die Tür abzuschließen.

- a. statt b. ohne c. um d. damit

27. Kann ich bitte Herrn Herzog sprechen? Es ist _____.

- a. schneller b. wichtigen c. dringend d. nicht nötig

28. Sie fahren _____ mit dem Auto als mit dem Zug.

- a. gern b. offer c. selten d. lieber

29. Wie bist du denn auf diese Idee _____?

- a. gegangen b. gekommen c. gefallen d. gestolpert

30. Die Hausarbeit muss in zwei Wochen _____ werden.

- a. fertig sein b. machen c. abgegeben d. einreichen

TEIL 2: Ergänzen Sie die Lücken mit der richtigen Option A, B oder C. Nur eine Option ist richtig.

Liebe Linda,

gestern 31. _____ ich aus Deutschland zurück nach Hause gekommen. Schade, dass wir 32. _____ nicht treffen konnten. Wer weiß, wann ich wieder nach Deutschland komme Endlich 33. _____ ich in Berlin gewesen. Meine Firma hat mich zu einem Seminar in die Hauptstadt geschickt! Zum Glück war es warm und es hat nicht geregnet. Am Wochenende war ich im Schloss Sanssouci. Es war sonnig und ich habe den Tag sehr 34. _____. Berlin ist eine schöne Stadt, man merkt aber 35. _____ Unterschied zwischen Ost- und Westberlin immer noch. Am letzten Tag habe ich meine Schulfreundin besucht. Wir hatten uns sehr lange nicht gesehen. Claudia lebt schon 36. _____ acht Jahren in Deutschland. Sie hat in Leipzig studiert und jetzt wohnt und arbeitet sie in Berlin. Seit einem Jahr ist sie 37. _____ und erwartet jetzt ein Baby. Die Ärzte sagen, es wird ein Mädchen und die beiden freuen sich sehr darüber. 38. _____ Mann ist Deutscher, er ist Dozent an der Technischen Universität Berlin. Er hat schon ein Kind aus 39. _____ Ehe, einen Jungen. Meiner Freundin gefällt es in Deutschland, sie spricht gut Deutsch und ist glücklich in 40. _____ Ehe. Wir hatten einen tollen Abend, haben zusammen gekocht und viel erzählt. Es wird Zeit, dass wir uns auch mal wieder sehen.

Liebe Grüße

Deine Angela

- | | | |
|-------------------|-------------|----------------|
| 31. a. war | b. bin | c. habe |
| 32. a. euch | b. uns | c. euch |
| 33. a. habe | b. hatte | c. bin |
| 34. a. genießen | b. genossen | c. genoss |
| 35. a. den | b. der | c. das |
| 36. a. ab | b. vor | c. seit |
| 37. a. geheiratet | b. heiratet | c. verheiratet |
| 38. a. Sein | b. Dein | c. Ihr |
| 39. a. ersten | b. erste | c. erster |
| 40. a. ein | b. einer | c. einen |

TEIL 3: LESEVERSTEHEN

Alles unter einem Dach

In Deutschland gibt es ca. 200 Mehrgenerationenhäuser. Die ersten sind im Jahr 2003 entstanden. Mehrgenerationenhäuser sind offene Treffpunkte für Jung und Alt, in denen verschiedene Generationen zusammenkommen und sich gegenseitig helfen. Die älteren Generationen geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die jüngeren Generationen weiter.

Mehrgenerationenhäuser bieten Leistungen an, die den Alltag von Familien leichter machen, wie z.B. eine Kinderbetreuung. Oft gibt es auch weitere Angebote von Tagesmüttern und -vätern, Babysittern oder Leihgroßeltern. Solche Häuser sind Orte, an denen sich Eltern und Menschen aller Lebensalter über Fragen des täglichen Lebens, z.B. auch der Kindererziehung austauschen können. Auf diese Weise gehen die Erfahrungen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, nicht verloren.

Außerdem gehören zu den Leistungen der Mehrgenerationenhäuser Altenservice mit Tagesbetreuung, Haushaltshilfe, Sprach- und Computerkurse, verschiedene Seminare, Ferienangebote für Familien mit Kindern und Schülercafés.

Die Cafés bieten meistens Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen an. So bringen die Mehrgenerationenhäuser mit gesunden Gerichten zu günstigen Preisen nicht nur alle Generationen an einen Tisch, sondern sie können auch berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden die Organisation des Alltags leichter machen. Auch älteren Menschen geben sie die Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen und zu treffen.

Lösen Sie die Aufgaben 41 bis 44 und kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an.

41. Die Mehrgenerationenhaus

- a. ist eine Wohngemeinschaft.
- b. bietet Kinderbetreuung an.
- c. ist ein Haus, in dem viele Generationen wohnen.

42. Die berufstätigen Eltern

- a. haben nicht viel Geld für gesundes Essen.
- b. organisieren den Alltag der älteren Menschen.
- c. können in einem Mehrgenerationenhaus Hilfe bei der Kindererziehung finden.

43. Die älteren Menschen

- a. geben ihre Kontakte weiter.
- b. lernen niemanden kennen.
- c. geben ihre Erfahrungen an jüngere Generationen weiter.

44. In Deutschland

- a. existieren bereits ca. 200 Mehrgenerationenhäuser.
- b. gab es bis 2003 nur ein Mehrgenerationenhaus.
- c. gibt es wenig Hilfe für alte Menschen.

Und wovor haben Sie Angst?

Zehn Prozent der Deutschen sagen von sich, dass sie ängstlich sind. 28 Prozent geben an, dass sie ins Schwitzen kommen und keine Luft mehr kriegen, wenn sie Angst haben. Und mehr als jeder dritte Deutsche (35 Prozent) hat Angst vor Spinnen, vor dem Fliegen oder in engen Räumen. Dies sind Ergebnisse einer Umfrage für die Zeitung „Gesundes Leben“.

Jeder Zehnte entwickelt mindestens einmal in seinem Leben eine Phobie - also eine übertriebene Angst vor bestimmten Situationen, Tieren oder Gegenständen, die eigentlich vollkommen ungefährlich sind. Aber, wie „Gesundes Leben“ in der aktuellen Ausgabe berichtet, es gibt auch gute Nachrichten: Keine andere psychische Störung kann man so erfolgreich behandeln wie Phobien. Am besten helfen Verhaltenstherapie und Hypnose. Bei der Verhaltenstherapie wird das Verhalten der Patienten in Angstsituationen analysiert. Sie müssen sich in Gedanken die Angstsituationen vorstellen. Auch die Ursachen für die Ängste werden analysiert. Oft genügen 15 Sitzungen, um eine Phobie zu behandeln. In 80 Prozent der Fälle werden die Patienten mit Hilfe der Verhaltenstherapie von ihren Ängsten befreit.

Für manche Menschen sind schon die Gedankenspiele und Ursachenanalyse in der Verhaltenstherapie zu viel. Solchen Patienten ist die Hypnose bei einem seriösen Therapeuten zu empfehlen. Im Traumzustand fällt es ihnen leichter, ihre Ängste zu bekämpfen.

Bei beiden Therapieformen steht am Ende der „Direktkontakt“. Wer sich zum Beispiel fürchtet, in einem Fahrstuhl zu fahren, muss eines Tages wirklich hinein. Denn da sind sich die Therapeuten einig: Wer sich von seiner Phobie befreien will, muss die Angst in der Gefahrensituation bekämpfen.

Lösen Sie die Aufgaben 45 bis 50 und kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an.

45. Eine Phobie

- a. entwickelt jeder zehnte Deutsche
- b. haben 28% der Deutschen
- c. ist vollkommen ungefährlich

46. 35 Prozent der Deutschen

- a. werden von ihren Ängsten befreit.
- b. lesen die Zeitung „Gesundes Leben“
- c. fürchten Spinnen und enge Räume oder haben Angst vor dem Fliegen

47. Die Therapeuten sind sich einig,

- a. dass man die Phobie nicht bekämpfen kann.
- b. dass man eine Phobie in der Angstsituation bekämpfen muss.
- c. dass der Direktkontakt nicht helfen kann

48. Die Verhaltenstherapie

- a. analysiert die Ursachen der Angstgefühle
- b. hilft nicht in 80 Prozent der Fälle
- c. ist ein Traumzustand.

49. Der Direktkontakt

- a. ist nicht nötig, weil er nicht hilft.
- b. steht am Ende der Verhaltenstherapie.
- c. ist ein Kontakt mit einem Fahrstuhl.

50. Die Hypnose

- a. ist eine Therapie im Traumzustand.
- b. hilft nicht, sich von den Ängsten zu befreien
- c. ist eine Phobie

LÖSUNGEN

- | | | |
|-------|-------|-------|
| 1. D | 21. D | 41. B |
| 2. C | 22. C | 42. C |
| 3. D | 23. C | 43. C |
| 4. A | 24. C | 44. A |
| 5. B | 25. C | 45. A |
| 6. C | 26. B | 46. C |
| 7. C | 27. C | 47. B |
| 8. B | 28. D | 48. A |
| 9. D | 29. B | 49. B |
| 10. D | 30. C | 50. A |
| 11. C | 31. B | |
| 12. C | 32. B | |
| 13. C | 33. C | |
| 14. A | 34. B | |
| 15. B | 35. A | |
| 16. B | 36. C | |
| 17. B | 37. C | |
| 18. D | 38. C | |
| 19. B | 39. C | |
| 20. C | 40. B | |